

Berufsmaturitätsschulen des Kantons Aargau

Aufnahmeprüfung Juni 2016

Deutsch

Kandidaten-Nr.: _____

Name: _____

Vorname: _____

Zeit: 90 Minuten (Empfehlung für Teil 1: 30 Minuten)

Hilfsmittel: keine

Bitte schreiben Sie deutlich. Unklares wird falsch gewertet.

Teil 1: Sprachbetrachtung	_____ / 40
Teil 2: Verfassen eines Textes	_____ / 60
Erreichte Punktzahl	_____ / 100

Note:

Expertinnen/Experten: _____

Grundtext für die Aufgaben 1-8**Weil sie nicht wie Engel...**

(H. Cerutti; Text gekürzt)

Es gibt viele Gründe, warum Menschen gewisse Tiere nicht mögen. Bei der Viper fürchten wir uns vor den Giftzähnen, beim Löwen macht das Raubtiergebiss Angst. Der Wespe verschafft der Stachel Respekt, bei der Wildsau sind es die spitzen Hauer. Und den Mäusen und Schnecken nehmen wir übel, dass sie sich ungeniert in der Vorratskammer und im Hausgarten bedienen. Warum aber haben Fledermäuse seit je ein miserables Image?

Sie gelten als unheimlich und falsch, als Dämonen der Nacht, als Ausgeburten der Hölle. Sie flattern im Zickzack lautlos durch das Dunkel. Und wer eine Fledermaus von nahem sieht, ist entsetzt über ihr hässliches Gesicht. So wurden die Biester zum Dekor der Hexenküche, kamen ins Stamminventar der Unterwelt. Folgerichtig auch, dass Drachen und Teufel mit Fledermausflügeln durch die schwefeligen Lüfte brausen.

Dies hat schon Dante gewusst, der in seiner «Göttlichen Komödie» den gefallenen Engel Luzifer «mit Schwingen größer als Schiffssegel ausstattete, die keine Federn hatten und wie Fledermausflügel gemacht waren». In Shakespeares «Macbeth» gehört in den kochenden Hexenkessel neben Natternzunge und Schierlingswurzel auch die Wolle der Fledermaus. Und Fledermausblut kommt in die Salbe, die sich die Hexe auf den Körper schmiert, damit sich das geheimnisvolle Talent, selbst im Stockdunkeln ohne Kollision zu fliegen, auch auf den Besenluftverkehr übertrage.

Zwar haben aufgeklärte Tierfreunde und Zoologen viel unternommen, um die Fledermäuse in sympathischem Licht erscheinen zu lassen. Die Abscheu vor den «Flattertieren» steckt jedoch derart tief, dass falsche Meinungen noch heute kursieren. So bleibt bei mancher Frau die Angst, eine Fledermaus könnte sich im Haar verfangen, was eine brutale Sanierung mit der Schere nötig mache. Dabei ist mittlerweile hinlänglich bekannt, dass Fledermäuse dank einer radarähnlichen Echoortung sogar einem dünnen Draht behende ausweichen können.

Wo immer man Fledermäuse in Dachstöcken und Höhlen fand, hat man sie verfolgt und ausgerottet. Es soll in ländlichen Gegenden nach wie vor den Brauch geben, zum Schutz vor Dämonen Fledermäuse über die Tür zu nageln. Auch in der englischen Sprache wird die Fledermaus noch immer diskriminiert. So ist ein böses altes Weib «an old bat», ein Bordell wird «bat-house» genannt, «to have bats in the belfry» heisst wörtlich «Fledermäuse im Kirchturm haben» und meint «verrückt sein». Von besonderer Ignoranz zeugt «as blind as a bat» als Synonym für «stockblind». Denn die Orientierung der Fledermäuse mit Ultraschall und mit den Augen gehört zu den großartigen Sinnesleistungen im Tierreich.

Das Schlechtmachen der Fledermaus hat besonders im angelsächsischen Raum Tradition. E. Topsell, ein britischer Pfarrer und Naturforscher aus dem 17. Jahrhundert, machte der Fledermaus zum Vorwurf, sie könne weder gut fliegen wie die Engel, noch sei sie gut zu Fuß wie der Mensch. Und die Fledermaus gleiche in ihrem Lebensstil dem Sünder, denn auch dieser vollführe seine Missetaten im Dämmerlicht.

Wie gewisse Vorurteile über Tiere biblische Wurzeln haben, zeigt die amerikanische Anthropologin Elizabeth Lawrence im Aufsatz «Die heilige Biene, das schmutzige Schwein und die Fledermaus aus der Hölle». Im dritten Buch Mose erfahren die Israeliten, wie «alles kleine Getier, das Flügel hat und auf vier Füßen geht, ein Gräuel und unrein ist». Im ersten Brief des Paulus an die Korinther stoßen wir auf die mögliche Quelle der weiblichen Fledermausphobie: «Im Gottesdienst soll die Frau einen Schleier auf dem Haupt haben um der Engel willen.» Dass nun solche Vorkehrung ebenfalls in Gegenwart flatternder Dämonen angezeigt sein könnte, war für die fromme Frau wohl naheliegend. Faszinierend, wie das archaische Bild noch im Jahre 1992 haargenau gilt: Im Film «Batman Returns» wird die verführerische Eisprinzessin auf hoher Warte von Fledermäusen attackiert, wobei sich die Biester im üppigen Haarschopf verfangen und die Lady vor Schreck in die Tiefe stürzt.

Im scharfen Kontrast zur Verteufelung der Fledermaus in der christlichen Welt steht die chinesische Tradition. Dort bringt das fliegende Säugetier Segen, und das Schriftzeichen «fu» bedeutet zugleich Fledermaus und Glück. Und in Legenden aus den pazifischen Inseln spielen Fledermäuse die Rolle von Helden. Auch gab es schon früh alemannische und germanische Seelen, denen die Fledermaus überhaupt nicht fürchterlich schien. [...]

Um 1883 widmet «Brehms Thierleben» den «Flatterthieren» nicht weniger als 60 Buchseiten und beschreibt Körperbau und Verhalten mit Akribie. Die Beobachtungen münden auch hier in ein Plädoyer Der

vorurteilsvolle Mensch hat diesen harmlosen Thierchen mancherlei Verleumdungen zu Theil werden lassen anstatt sie im eigenen Nutzen zu hegen und zu schützen Ein allgemein verbreiteter Aberglaube dass sich die Fledermäuse in die Haare verwickeln und nicht mehr daraus zu entfernen seien entbehrt aller Begründung

[...] Die Zwittererscheinung der Fledermaus zwischen Vogel und Säuger ist kein Zufall. Vor 50 Millionen Jahren entwickelte sich aus der Gesellschaft der frühen Säuger eine Variante, die den Vögeln das Monopol auf die vielen Insekten im Luftraum streitig machen wollte. Diese Tiere bauten die Hand zu einem flügelartigen Gebilde mit langen Fingern als Gerüst und einer dünnen Hautbespannung um. Da ausgespannte Häute jedoch weniger flugtüchtig sind als Flügel aus Federn, konnten die Fledermäuse auf der Insektenhatz mit den Vögeln schlecht mithalten. Den flatternden Säugern blieb als Nische die Nacht, was jedoch eine speziell angepasste Technik der Objekterkennung nötig machte.

Wenn man die Ernährungsweise der 950 Arten von Fledertieren (Fledermäuse und Flughunde) betrachtet, findet man zu fast jedem tagaktiven Vogel das im Dunkeln agierende Pendant. Der Grossteil der Fledertiere hält sich an fliegende Insekten. Man kennt aber auch Fledermausarten wie die Mausohren, die Laufkäfer und Spinnen vom Boden holen. [...]

So haben sich die Fledermäuse im Laufe der Evolution wie die Vögel an die Vielfalt pflanzlicher und tierischer Nahrung angepasst. Aber während wir schon immer dem Rotkehlchen sein Käferchen, dem Storch den Frosch und dem Adler das Murmeltier gönnten, stempelten wir die Fledermäuse allesamt zu Dämonen - nur weil sie kein Engelskleid tragen und in der Nacht zur Arbeit fliegen.

Teil I: Textverständnis und Sprachbetrachtung

1. Kreuzen Sie die gemäss Text richtigen Antworten an.

_____ / 3

	Richtig	Falsch
Luzifer ist einmal ein Engel gewesen.		
Das nächtliche insektenvertilgende Herumfliegen der Fledermäuse nennt der Fachmann „Besenluftverkehr“.		
Für Tierfreunde und Zoologen hat die Fledermaus ein besseres Image als für den Durchschnittsmenschen.		
Wenn bei Bauernhöfen Fledermäuse über die Tür genagelt werden, will man sich so vor den Insekten schützen.		
Fledermäuse sind Zwitter.		
Der englische Ausdruck „blind wie eine Fledermaus sein“ ist sehr treffend.		

2. Ordnen Sie die im Text vorkommenden Begriffe ihren Synonymen zu.

_____ / 5

- 1 Image
- 2 Kollision
- 3 Zoologe
- 4 Ignoranz
- 5 Phobie
- 6 Akribie
- 7 Plädoyer
- 8 Monopol
- 9 Pendant
- 10 Evolution

- a) Akrobat b) Freude c) Genauigkeit
- d) Wissenschaftler auf dem Gebiet der Tiere e) Gräuel
- f) Ansehen, Ruf g) Aufstand, Umwälzung
- h) engagierte Befürwortung i) Entwicklung
- j) Kleingeist, Paragrafenreiter k) Brettspiel l) Hauptstadt
- m) Vorurteil n) alleiniges Vorrecht, Anspruch
- o) Angst p) Entsprechung, Gegenstück
- q) Einbildungskraft r) Zusammenprall
- s) Ahnungslosigkeit, Unwissenheit

3. Im Text finden Sie die Redewendung ‚as blind as a bat‘. Finden Sie vier deutsche Redewendungen oder Sprichwörter, in welchen Tiere vorkommen. _____ / 4

Bsp.: Er benimmt sich wie ein Elefant im Porzellanladen.

- 1.
.....
- 2.
.....
- 3.
.....
- 4.
.....

4. Setzen Sie in folgendem Abschnitt die fehlenden Satzzeichen. _____ / 4

Die Beobachtungen münden auch hier in ein Plädoyer Der vorurtheilsvolle Mensch hat diesen harmlosen Thierchen mancherlei Verleumdungen zu Theil werden lassen anstatt sie im eigenen Nutzen zu hegen und zu schützen Ein allgemein verbreiteter Aberglaube dass sich die Fledermäuse in die Haare verwickeln und nicht mehr daraus zu entfernen seien entbehrt aller Begründung

5. Ordnen Sie die im Text unterstrichenen Pronomen in den Abschnitten 1-3 ihren Untergruppen zu. Schreiben Sie sie in die Kästchen. _____ / 8

Untergruppe	Pronomen aus dem Text
Bestimmter Artikel	
Unbestimmter Artikel	
Personalpronomen	
Reflexivpronomen	
Demonstrativpronomen	
Relativpronomen	
Indefinitpronomen	
Zahlpronomen	
Possessivpronomen	
Interrogativpronomen	

6. Schreiben Sie die unterstrichenen Begriffe in die passenden Kästchen. _____ / 5

Der Wespe verschafft der Stachel Respekt, bei der Wildsau sind es die spitzen Hauer.
 Denn die Orientierung der Fledermäuse mit Ultraschall und mit den Augen gehört zu den großartigen Sinnesleistungen im Tierreich.

Nominativ	Genitiv	Dativ	Akkusativ

7. Unterstreichen Sie in den folgenden Sätzen die verlangten Satzglieder. _____ / 5

1. Subjekt:
Das Schlechtmachen der Fledermaus hat besonders im angelsächsischen Raum Tradition.
2. Präpositionalgefüge im Dativ:
Im ersten Brief des Paulus an die Korinther stoßen wir auf die mögliche Quelle der weiblichen Fledermausphobie:
3. Akkusativ-Objekt:
«Im Gottesdienst soll die Frau einen Schleier auf dem Haupt haben um der Engel willen.»
4. Dativ-Objekt:
Aber während wir schon immer dem Rotkehlchen sein Käferchen, [...].
5. Prädikativ / Gleichsetzungsnominativ:
Die Zwittererscheinung der Fledermaus zwischen Vogel und Säuger ist kein Zufall.

8. a) Bestimmen Sie in den folgenden Sätzen die Zeitformen _____ / 6
b) Formen Sie die aktiven Sätze in passive um und umgekehrt. Behalten Sie die Zeitform bei.

Wo immer man Fledermäuse in Dachstöcken und Höhlen (1) find, (2) hat man sie verfolgt und ausgerottet.

- a) (1) (2)
- b)

Auch in der englischen Sprache wird die Fledermaus noch immer diskriminiert.

- a)
 b)

Total Punkte Teil 1 _____ / 40

Teil 2: Verfassen eines Textes (mindestens 1½ Seiten)

Thema 1: Der Wolf als Bedrohung

Neben Fledermäusen gibt es auch noch weitere eher unbeliebte Tiere. Ein aktuelles Beispiel in der Schweiz ist der Wolf. Sollen Wölfe zum Abschuss freigegeben werden? Erörtern Sie, welche Argumente dafür und dagegen sprechen und schliessen Sie den Text mit Ihrer persönlichen Meinung ab.

Thema 2: Was ich als Tier sagen würde

Stellen Sie sich vor, Tiere könnten sprechen, lesen und schreiben. Versetzen Sie sich in ein Tier, das auf einem Bauernhof, in einer Eierfabrik oder einer Mastanlage lebt. Schreiben Sie der zuständigen Behörde, dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen, einen Brief, in dem Sie über Ihr Leben berichten und Änderungswünsche vorbringen. Beachten Sie die spezielle Form eines Briefes (z.B. Anrede, Höflichkeitsform, Grussformel).

Titel:

Berufsmaturitätsschulen des Kantons Aargau

Aufnahmeprüfung Juni 2016

Deutsch

KORREKTUREXEMPLAR

Zeit: 90 Minuten (Empfehlung für Teil 1: 30 Minuten)

Hilfsmittel: keine

Bitte schreiben Sie deutlich. Unklares wird falsch gewertet.

Teil 1: Sprachbetrachtung _____ / 40

Teil 2: Verfassen eines Textes _____ / 60

Erreichte Punktzahl _____ / **100**

Notenskala

Halbe Punkte werden aufgerundet

Punkte	100-92	91-83	82-74	73-65	64-55	54-45	44-36	35-27	26-18	17-9	8-0
Note	6	5.5	5	4.5	4	3.5	3	2.5	2	1.5	1

Teil I: Sprachbetrachtung

1. Kreuzen Sie die gemäss Text richtigen Antworten an.

_____ / 3

	Richtig	Falsch
Luzifer ist einmal ein Engel gewesen.	X	
Das nächtliche insektenvertilgende Herumfliegen der Fledermäuse nennt der Fachmann „Besenluftverkehr“.		X
Für Tierfreunde und Zoologen hat die Fledermaus ein besseres Image als für den Durchschnittsmenschen.	X	
Wenn bei Bauernhöfen Fledermäuse über die Tür genagelt werden, will man sich so vor den Insekten schützen.		X
Fledermäuse sind Zwitter.		X
Der englische Ausdruck „blind wie eine Fledermaus sein“ ist sehr treffend.		X

2. Ordnen Sie die im Text vorkommenden Begriffe ihren Synonymen zu.

_____ / 5

- | | | |
|--------------|---|--|
| 1 Image | f | Ansehen, Ruf |
| 2 Kollision | r | Zusammenprall |
| 3 Zoologe | d | Wissenschaftler auf dem Gebiet der Tiere |
| 4 Ignoranz | s | Ahnungslosigkeit, Unwissenheit |
| 5 Phobie | o | Angst |
| 6 Akribie | c | Genauigkeit |
| 7 Plädoyer | h | engagierte Befürwortung |
| 8 Monopol | n | alleiniges Vorrecht, Anspruch |
| 9 Pendant | p | Entsprechung, Gegenstück |
| 10 Evolution | i | Entwicklung |

3. Im Text finden Sie die Redewendung ‚as blind as a bat‘. Finden Sie vier deutsche Redewendungen oder Sprichwörter, in welchen Tiere vorkommen.

_____ / 4

Bsp.: Er benimmt sich wie ein Elefant im Porzellanladen.

Korrekturanweisung: - für jedes Sprichwort/Redewendung, die Tiere enthält: + 1 P.
(siehe Duden, Band 11)

- Auch ein blindes Huhn findet mal ein Korn.
- Der Wolf im Schafspelz
- Das geht auf keine Kuhhaut.
- Die Fliege machen.
- Man hat schon Pferde kotzen gesehen.
- Wie von der Tarantel / Wespe gestochen.
- Mit jemandem ein Hühnchen rupfen
- Jemandem einen Bären aufbinden
- Wie Hund und Katz
- Den Bock zum Gärtner machen
- In der Nacht sind alle Katzen grau.
- Die Katze im Sack kaufen
- Doppelzüngig wie eine Schlange
- ...

4. Setzen Sie in folgendem Abschnitt die fehlenden Satzzeichen.

_____ / 4

- Korrekturanweisung:
- für ein richtig gesetztes Satzzeichen: + ½ P.
 - für ein falsch gesetztes oder fehlendes Satzzeichen: - ½ P.
 - Punktetotal nicht < 0 P.

Die Beobachtungen münden auch hier in ein Plädoyer: «Der vorurtheilsvolle Mensch hat diesen harmlosen Thierchen mancherlei Verleumdungen zu Theil werden lassen, anstatt sie im eigenen Nutzen zu hegen und zu schützen. Ein allgemein verbreiteter Aberglaube, dass sich die Fledermäuse in die Haare verwickeln und nicht mehr daraus zu entfernen seien, entbehrt aller Begründung.»

5. Ordnen Sie die im Text unterstrichenen Pronomen in den Abschnitten 1-3 ihren Untergruppen zu. Schreiben Sie sie in die Kästchen.

_____ / 8

- Korrekturanweisung: - für jedes richtig zugeordnete Pronomen: + ½ P.

Untergruppe	Pronomen aus dem Text
Bestimmter Artikel	der, den
Unbestimmter Artikel	ein
Personalpronomen	es, sie
Reflexivpronomen	uns, sich
Demonstrativpronomen	dies
Relativpronomen	wer, der, die, die
Indefinitpronomen	viele, keine
Zahlpronomen	
Possessivpronomen	ihr, seine
Interrogativpronomen	

6. Schreiben Sie die unterstrichenen Begriffe in die passenden Kästchen.

_____ / 5

- Korrekturanweisung: - für jedes richtig zugeordnete Wort: + ½ P.

Der Wespe verschafft der Stachel Respekt, bei der Wildsau sind es die spitzen Hauer.
Denn die Orientierung der Fledermäuse mit Ultraschall und mit den Augen gehört zu den großartigen Sinnesleistungen im Tierreich.

Nominativ	Genitiv	Dativ	Akkusativ
Stachel es Hauer Orientierung	Fledermäuse	Wespe Wildsau Ultraschall Sinnesleistungen	Respekt

7. Unterstreichen Sie in den folgenden Sätzen die verlangten Satzglieder.

_____ / 5

Korrekturanweisung: - für jedes richtig unterstrichene Satzglied: + 1 P.

1. Subjekt:

Das Schlechtmachen der Fledermaus hat besonders im angelsächsischen Raum Tradition.

2. Präpositionalgefüge im Dativ:

Im ersten Brief des Paulus an die Korinther stoßen wir auf die mögliche Quelle der weiblichen Fledermausphobie: [...].

3. Akkusativ-Objekt:

«Im Gottesdienst soll die Frau einen Schleier auf dem Haupt haben um der Engel willen.»

4. Dativ-Objekt:

Aber während wir schon immer dem Rotkehlchen sein Käferchen, [...].

5. Prädikativ / Gleichsetzungsnominativ:

Die Zwittererscheinung der Fledermaus zwischen Vogel und Säuger ist kein Zufall.**8. a) Bestimmen Sie in den folgenden Sätzen die Zeitformen**

_____ / 6

b) Formen Sie die aktiven Sätze in passive um und umgekehrt. Behalten Sie die Zeitform bei.

Korrekturanweisung: - für jede richtige Zeitform: + 1 P.

- für jeden korrekt umgeformten Teilsatz: + 1 P.

Wo immer man Fledermäuse in Dachstöcken und Höhlen (1) fand, (2) hat man sie verfolgt und ausgerottet.

a) (1) Präteritum (2) Perfekt

b) Wo immer Fledermäuse in Dachstöcken und Höhlen *gefunden wurden*,
sind sie *verfolgt* und *ausgerottet* worden.Auch in der englischen Sprache wird die Fledermaus noch immer diskriminiert.

a) Präsens

b) Auch in der englischen Sprache *diskriminiert man / diskriminieren die Leute* die Fledermaus noch immer.
Auch die englische Sprache *diskriminiert* die Fledermaus noch immer. (½ P.)**Total Punkte Teil 1**

_____ / 40

Teil 2: Verfassen eines Textes (mindestens 1½ Seiten)

Thema 1: Der Wolf als Bedrohung

Neben Fledermäusen gibt es auch noch weitere eher unbeliebte Tiere. Ein aktuelles Beispiel in der Schweiz ist der Wolf. Sollen Wölfe zum Abschuss freigegeben werden? Erörtern Sie, welche Argumente dafür und dagegen sprechen und schliessen Sie den Text mit Ihrer persönlichen Meinung ab.

Thema 2: Was ich als Tier sagen würde

Stellen Sie sich vor, Tiere könnten sprechen, lesen und schreiben. Versetzen Sie sich in ein Tier, das auf einem Bauernhof, in einer Eierfabrik oder einer Mastanlage lebt. Schreiben Sie der zuständigen Behörde, dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen, einen Brief, in dem Sie über Ihr Leben berichten und Änderungswünsche vorbringen. Beachten Sie die spezielle Form eines Briefes (z.B. Anrede, Höflichkeitsform, Grussformel).

Inhalt / Aufbau	Logik, Tiefe, Kreativität, Struktur, Kohärenz, Stringenz	_____ / 25
Stil / Sprache	Sprachliche Präzision, Wortschatz, Syntax, Kohäsion	_____ / 25
Formale Korrektheit	Grammatik, Orthografie, Interpunktion	_____ / 10

Total Punkte _____ / 60

Aufnahmeprüfung Juni 2017

Deutsch

Kandidaten – Nr.: _____

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: ____/____/____

Teil 1: Sprachbetrachtung _____ / 40

Teil 2: Verfassen eines Textes _____ / 60

Erreichte Punkte _____ / 100

Note:

Examinator: _____ Koexaminator: _____

Allgemeine Hinweise:

- Dauer der Prüfung: **90 Minuten (Empfehlung für Teil 1: 30 Minuten)**
- Erlaubte Hilfsmittel: **Keine**
- Bitte schreiben Sie deutlich. Unklares wird falsch gewertet.

Grundtext für die Aufgaben 1-8: Der Urvater des Comics

Wilhelm Busch gilt als der Urvater des Comics. Seit über hundert Jahren hält sein Weltruhm an. Seine bekannteste Bildergeschichte ist „Max und Moritz“.

5 Bei Donald Duck und Micky Maus wird viel geprügelt, aber immer lustig. Gestorben wird nie. Anders bei Wilhelm Busch: Seine „Helden“ sind ungezogene Kinder, keifende Eheleute, versoffene Pfarrer, scheinheilige Betschwestern und immer wieder gemeine Tierquäler. Die werden in die Luft gesprengt, plattgewalzt oder an der Nase aufgehängt. „Rickeracke“ tönt die Mühle, als Max und Moritz für ihre Streiche büßen müssen. Die fromme Helene kommt im Alkoholrausch einer Kerze zu nah.
10 „Hier sieht man ihre Trümmer rauchen, der Rest ist nicht mehr zu gebrauchen“, reimte der Dichter dazu. Der Eis-Peter bricht beim Schlittschuhlaufen ein und wird gefroren nach Hause getragen. Dort verflüssigt sich der Eiszapfen vor dem Kamin. Die Eltern löffeln Peters Überreste in einen Krug und stellen ihn zwischen Käse und Gurken in den Vorratskeller.

15 Buschs Humor ist oft makaber. Mit kaltem, sezierendem Blick nimmt der Eigenbrötler seine Mitmenschen aufs Korn. Damit der Betrachter der Bilder schadenfreudig lachen kann – und dann vielleicht über sich selber erschrickt.

Wie wollte man den deutschen Humor definieren wenn es Wilhelm Busch nicht gegeben hätte fragt der Straßburger Illustrator Tomi Ungerer Das ist schwer zu überprüfen unbestritten aber ist dass der Künstler aus der deutschen Provinz Vorbild für die ersten modernen Comiczeichner in New York war und später sogar Walt Disney beeinflusste Busch zeichnete filmisch als an die Erfindung des
20 Kinos noch gar nicht zu denken war. Grafische Elemente wie verknotete Arme und Beine haben sich Zeichner in Hollywood von Busch abgeschaut.

Seine Bildergeschichten waren für ihn anfangs nur „Produkte des drängenden Ernährungstriebes“, wie er es selber formulierte. Als Kunstwerke hätte er sie wohl nie bezeichnet. Dabei ist seine Zeichentechnik meisterhaft - er erweckt mit ein paar Strichen unverwechselbare Charaktere zum Leben. Diese kleinen Slapstick-„Filme“ haben neben ihrer vordergründigen Komik stets eine tiefere Ebene. Für Busch ist der Mensch ein dressiertes Tier, ein triebgesteuertes Wesen.

Über seine eigene Person hat Busch in seiner knappen Autobiografie „Was mich betrifft“ nicht viel verraten, er bezeichnet sich darin als „Sonderling“. Den Ruhm, den ihm „Max und Moritz“ schon zu
30 Lebzeiten einbrachte, konnte er nicht genießen. Busch plagten Zeit seines Lebens Selbstzweifel. Vielleicht liegt darin sein präziser Blick für menschliche Schwächen mitgegründet.

Als einen „selbstquälerischen, grundgescheiterten, mitleidenden Sadisten“ hat der Historiker Golo Mann den Künstler bezeichnet. Seine vermutlich einzige große Liebe zur Bankiersfrau Johanna Kessler blieb unerfüllt. Als Maler sah er sich gescheitert. Er verhinderte, dass auch nur ein einziges
35 Bild von ihm ausgestellt wurde. Gleichzeitig konnte Busch vom Malen nicht lassen. Die Motive fand er in seiner Heimat, wohin er sich mit 51 Jahren zurückzog. In den 1890er-Jahren wurden die Bilder kleiner, die Farben verschwammen. Busch nahm Vorstufen der Abstraktion und Elemente des Expressionismus vorweg, die erst im kommenden Jahrhundert die Kunst revolutionieren sollten.

40 In Erinnerung indes bleibt Busch nicht als avantgardistischer Künstler, sondern als Erfinder der frechen Lausbuben „Max und Moritz“. Seine Aphorismen gingen wie Luther- oder Goethe-Zitate in die deutsche Sprache ein. Die Gültigkeit des Verses „Vater werden ist nicht schwer, Vater sein dagegen sehr“ konnte der Junggeselle, der 50 Zigaretten am Tag rauchte und Alkoholiker war, nie selber überprüfen. Eine Weisheit aus der „Frommen Helene“ dagegen schon: „Es ist ein Brauch von alters her: Wer Sorgen hat, hat auch Likör.“

Teil I: Textverständnis und Sprachbetrachtung

1. Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text in ganzen Sätzen. / 3

a. Nennen Sie zwei Unterschiede zwischen Mickey Mouse bzw. Donald Duck und Wilhelm Buschs Bildergeschichten.

1.

2.

b. Welche Absicht verfolgte Wilhelm Busch mit seinen Bildergeschichten? Zitieren Sie aus dem Text.

.....

2. Kreuzen Sie die gemäss Text richtigen Antworten an. / 3

	Richtig	Falsch
Wilhelm Busch wäre gerne ein grosser Kunstmaler geworden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kunstmaler des späten 19. Jahrhunderts malten konkreter als die des beginnenden 20. Jahrhunderts.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für Tomi Ungerer ist Busch bloß ein Künstler aus der Provinz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
„Wer Sorgen hat, hat auch Likör“ bedeutet, dass man sich mit Alkohol keine Sorgen zu machen braucht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Aphorismus ist ein Sinn-Spruch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wilhelm Busch liebte es, von sich zu erzählen und sich in den Vordergrund zu rücken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Nennen Sie ein gleichbedeutendes Wort zu folgenden Begriffen. Achten Sie darauf, dass Ihr Synonym das Wort im Text ersetzen könnte. / 6

- a. lustig (5):
- b. ungezogen (6):
- c. fromm (9):
- d. definieren (17):
- e. präzise (31):
- f. grundgescheit (32):

4. Ordnen Sie die im Text vorkommenden Fremdwörter ihren Bedeutungen zu. / 5

- 1 Humor (14)
- 2 makaber (14)
- 3 sezieren (14)
- 4 Illustrator (18)
- 5 Provinz (19)
- 6 Slapstick (26)
- 7 Autobiographie (28)
- 8 Sadist (32)
- 9 Motiv (35)
- 10 avantgardistisch (39)

- a) grausig-düster b) operieren
- c) Selbstbeschreibung, Beschreibung des eigenen Lebens
- d) Fähigkeit, auch die Schattenseiten des Lebens mit geistiger Überlegenheit und Gelassenheit zu betrachten
- e) Make-up, Schminke f) Gegenstand der Darstellung
- g) Klamauk h) dunstig i) vorkämpferisch
- j) Fahrzeugkontrolle k) Herkunft
- l) auseinandernehmen, zerlegen m) sedieren
- n) jemand, der gern andere Menschen quält
- o) der Erleuchtete p) ländliche und meist etwas rückständige Gegend q) Avancen machend
- r) mit Makeln s) jemand, der etwas bebildert (hat)
- t) jemand, der gerne gequält wird

**5. Im Text finden Sie die Redewendung „jemanden aufs Korn nehmen“.
Finden Sie drei deutsche Redewendungen oder Sprichwörter, in welchen das Wort «nehmen» vorkommt. / 3**

- a.
-
- b.
-
- c.
-

6. Setzen Sie im folgenden Abschnitt die fehlenden Satzzeichen. / 5

Wie wollte man den deutschen Humor definieren wenn es Wilhelm Busch nicht gegeben hätte fragt der Straßburger Illustrator Tomi Ungerer Das ist schwer zu überprüfen unbestritten aber ist dass der Künstler aus der deutschen Provinz Vorbild für die ersten modernen Comiczeichner in New York war und später sogar Walt Disney beeinflusste Busch zeichnete filmisch als an die Erfindung des Kinos noch gar nicht zu denken war.

7. Ordnen Sie die im Text unterstrichenen Pronomen ihren Untergruppen zu. / 7
Schreiben Sie sie in die Kästchen.

Untergruppe	Pronomen aus dem Text
Bestimmter Artikel	
Unbestimmter Artikel	
Personalpronomen	
Reflexivpronomen	
Demonstrativpronomen	
Relativpronomen	
Indefinitpronomen	
Zahlpronomen	
Possessivpronomen	
Interrogativpronomen	

8. Schreiben Sie die fallbestimmten Satzglieder in die entsprechenden Kästchen. / 5

Die Eltern löffeln Peters Überreste in einen Krug und stellen ihn zwischen Käse und Gurken in den Vorratskeller.

Mit kaltem, sezierendem Blick nimmt der Eigenbrötler seine Mitmenschen aufs Korn.

Subjekt	Akkusativobjekt	Dativobjekt	Genitivobjekt

Gleichsetzungsnominativ/Prädikativ	Präpositionalgefüge/ Präpokasus im Akkusativ	Präpositionalgefüge/ Präpokasus im Dativ	Präpositionalgefüge/ Präpokasus im Genitiv

9. Setzen Sie die folgenden Sätze in die verlangte Zeitform. / 3

a. Bei Donald Duck und Micky Maus wird viel geprügelt. → Plusquamperfekt

.....

b. Das ist schwer zu überprüfen, [...] → Futur II

.....

c. Wilhelm Busch gilt als der Urvater des Comics. → Perfekt

.....

Total Punkte Teil 1 / 40

Inhalt / Aufbau	Logik, Tiefe, Kreativität, Struktur, Kohärenz, Stringenz / 25
------------------------	--	-------------------

Stil / Sprache	Sprachliche Präzision, Wortschatz, Syntax, Kohäsion / 25
-----------------------	---	-------------------

Formale Korrektheit	Grammatik, Orthografie, Interpunktion / 10
----------------------------	---------------------------------------	-------------------

Total Punkte Teil 2 / 60
----------------------------	-------------------

Berufsmaturitätsschulen des Kantons Aargau

Aufnahmeprüfung Juni 2017

Deutsch

KORREKTUREXEMPLAR

Teil 1: Sprachbetrachtung _____ / 40

Teil 2: Verfassen eines Textes _____ / 60

Erreichte Punkte _____ / 100**Note:****Allgemeine Hinweise:**

- Dauer der Prüfung: **90 Minuten (Empfehlung für Teil 1: 30 Minuten)**
- Erlaubte Hilfsmittel: **Keine**
- Bitte schreiben Sie deutlich. Unklares wird falsch gewertet.

Notenskala

Halbe Punkte werden aufgerundet

Punkte	100-92	91-83	82-74	73-65	64-55	54-45	44-36	35-27	26-18	17-9	8-0
Note	6	5.5	5	4.5	4	3.5	3	2.5	2	1.5	1

Teil I: Textverständnis und Sprachbetrachtung

1. Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text in ganzen Sätzen. / 3

a. Nennen Sie zwei Unterschiede zwischen Mickey Mouse bzw. Donald Duck und Wilhelm Buschs Bildergeschichten.

(je 1 Punkt pro korrekte Antwort)

1. Tiere vs. Menschen
2. Lustig vs. Makaber
3. Bei W. Busch wird gestorben, bei Mickey Mouse nicht.

b. Welche Absicht verfolgte Wilhelm Busch mit seinen Bildergeschichten? Zitieren Sie aus dem Text.

(je 1 Punkt pro korrekte Antwort)

„Damit der Betrachter der Bilder schadenfreudig lachen kann – und dann vielleicht über sich selber erschrickt.“

2. Kreuzen Sie die gemäss Text richtigen Antworten an. / 3

(½ Punkt für die korrekte Antwort)

Richtig Falsch

	Richtig	Falsch
Wilhelm Busch wäre gerne ein großer Kunstmaler geworden.	X	
Die Kunstmaler des späten 19. Jahrhunderts malten konkreter als die des beginnenden 20. Jahrhunderts.	X	
Für Tomi Ungerer ist Busch bloß ein Künstler aus der Provinz.		X
„Wer Sorgen hat, hat auch Likör“ bedeutet, dass man sich mit Alkohol keine Sorgen zu machen braucht.		X
Ein Aphorismus ist ein Sinn-Spruch.	X	
Wilhelm Busch liebte es, von sich zu erzählen und sich in den Vordergrund zu rücken.		X

3. Nennen Sie ein gleichbedeutendes Wort zu folgenden Begriffen. Achten Sie darauf, dass Ihr Synonym das Wort im Text ersetzen könnte.

(1 Punkt für jedes korrekte Synonym)

..... / 6

- a. lustig (5): **amüsant, vergnüglich, spassig, komisch**
- b. ungezogen (6): **frech, ungehorsam, unartig, unverschämt**
- c. fromm (9): **gläubig, religiös, gottesfürchtig, gottgefällig, gottergeben**
- d. definieren (17): **beschreiben, bestimmen, konkretisieren, erklären, festlegen**
- e. präzise (31): **genau, exakt, akkurat, gezielt**
- f. grundgescheit (32): **hochintelligent**

4. Ordnen Sie die im Text vorkommenden Fremdwörter ihren Synonymen zu. / 5
(½ Punkt für jedes korrekt zugeordnete Synonym)

- | | | |
|----|------------------------|---|
| 1 | Humor (14): | d: Fähigkeit, auch die Schattenseiten des Lebens mit geistiger Überlegenheit und Gelassenheit zu betrachten |
| 2 | makaber (14): | a: grausig-düster |
| 3 | sezieren (14): | l: auseinandernehmen, zerlegen |
| 4 | Illustrator (18): | s: jemand, der etwas bebildert (hat) |
| 5 | Provinz (19): | p: ländliche und meist etwas rückständige Gegend |
| 6 | Slapstick (26): | g: Klamauk |
| 7 | Autobiographie (28): | c: Selbstbeschreibung, Beschreibung des eigenen Lebens |
| 8 | Sadist (32): | n: jemand, der gern andere Menschen quält |
| 9 | Motiv (35): | f: Gegenstand der Darstellung |
| 10 | avantgardistisch (39): | i: vorkämpferisch |

5. Im Text finden Sie die Redewendung „jemanden aufs Korn nehmen“. / 3
Finden Sie drei deutsche Redewendungen oder Sprichwörter, in welchen das Wort «nehmen» vorkommt.

(1 Punkt für jedes Sprichwort/Redewendung, die „nehmen“ enthält, siehe Duden Band 11)

kein Blatt vor den Mund nehmen
sein Herz in die Hand nehmen
den Hut nehmen
die Beine in die Hand nehmen
etwas auf seine Kappe nehmen
etwas für bare Münze nehmen
jemanden auf den Arm nehmen
jemanden an die Kandare nehmen

eine Mütze voll Schlaf nehmen
jemandem den Wind aus den Segeln nehmen
etwas auf die leichte Schulter nehmen
den Mund [zu / ziemlich] voll nehmen
das Wort aus dem Mund nehmen
jemanden unter seine Fittiche nehmen
etwas in die Hand nehmen
jemanden auseinander nehmen

6. Setzen Sie im folgenden Abschnitt die fehlenden Satzzeichen. / 5

Korrekturanweisung: - für ein richtig gesetztes Satzzeichen: + ½ P.
- für ein falsch gesetztes oder fehlendes Satzzeichen: - ½ P.
- Punktetotal nicht < 0 P.

„Wie wollte man den deutschen Humor definieren, wenn es Wilhelm Busch nicht gegeben hätte?“, fragt der Straßburger Illustrator Tomi Ungerer. Das ist schwer zu überprüfen, unbestritten aber ist, dass der Künstler aus der deutschen Provinz Vorbild für die ersten modernen Comiczeichner in New York war und später sogar Walt Disney beeinflusste. Busch zeichnete filmisch, als an die Erfindung des Kinos noch gar nicht zu denken war(.)

7. Ordnen Sie die im Text unterstrichenen Pronomen ihren Untergruppen zu. / 7
Schreiben Sie sie in die Kästchen.

(½ Punkt für jedes korrekt zugeordnete Pronomen)

Untergruppe	Pronomen aus dem Text
Bestimmter Artikel	der
Unbestimmter Artikel	einer
Personalpronomen	ihn, es
Reflexivpronomen	sich
Demonstrativpronomen	Die, Diese
Relativpronomen	die, Wer
Indefinitpronomen	viel, man, ein paar
Zahlpronomen	51
Possessivpronomen	ihrer
Interrogativpronomen	

8. Schreiben Sie die fallbestimmten Satzglieder in die entsprechenden Kästchen. / 5

(½ Punkt für jedes korrekt zugeordnete Wort)

Subjekt	Akkusativobjekt	Dativobjekt	Genitivobjekt
Die Eltern der Eigenbrötler	Peters Überreste ihn seine Mitmenschen		
Gleichsetzungsnomina- tiv/Prädikativ	Präpositionalgefüge/ Präpokasus im Akkusativ	Präpositionalgefüge/ Präpokasus im Dativ	Präpositionalgefüge/ Präpokasus im Genitiv
	in den Vorratskeller zwischen Käse und Gur- ken aufs Korn	in einen Krug Mit kaltem, sezieren- dem Blick	

9. Setzen Sie die folgenden Sätze in die verlangte Zeitform. / 3

(1 Punkt für jede korrekt umgewandelte Zeitform)

- Bei Donald Duck und Micky Maus wird viel geprügelt. → Plusquamperfekt
Bei Donald Duck und Micky Maus war viel geprügelt worden.
- Das ist schwer zu überprüfen, [...] → Futur II
Das wird schwer zu überprüfen gewesen sein, [...]
- Wilhelm Busch gilt als der Urvater des Comics. → Perfekt
Wilhelm Busch hat als der Urvater des Comics gegolten.

Teil 2: Verfassen eines Textes (mindestens 1½ Seiten)

Thema 1: Dialektische Erörterung

Ähnlich wie Buschs Bildergeschichten sind auch Märchen für Kinder geschrieben worden. Eignen sich solche Geschichten überhaupt für Kinder? Erörtern Sie, welche Argumente dafür und dagegen sprechen und schliessen Sie den Text mit Ihrer persönlichen Meinung ab.

Thema 2: Lineare Erörterung

Wilhelm Busch war Alkoholiker. Weswegen sind der Alkoholkonsum und das Koma-Trinken bei vielen Jugendlichen verbreitet? Suchen Sie Gründe dafür und schliessen Sie den Text mit einer persönlichen Stellungnahme oder einem Ausblick ab.

Thema 3: Erlebniserzählung

Erzählen Sie von einem Streich, den Sie jemandem gespielt haben oder der Ihnen gespielt wurde. Wie haben Sie sich dabei gefühlt? Achten Sie auf einen klaren Aufbau Ihres Textes.

Inhalt / Aufbau	Logik, Tiefe, Kreativität, Struktur, Kohärenz, Stringenz / 25
Stil / Sprache	Sprachliche Präzision, Wortschatz, Syntax, Kohäsion / 25
Formale Korrektheit	Grammatik, Orthografie, Interpunktion / 10
Total Punkte Teil 2	 / 60

Aufnahmeprüfung Juni 2018

Deutsch

Kandidaten – Nr.: _____

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ / _____ / _____

Teil 1: Sprachbetrachtung _____ / 40

Teil 2: Verfassen eines Textes _____ / 60

Erreichte Punkte _____ / 100

Note:

Examinator: _____ Koexaminator: _____

Allgemeine Hinweise:

- Dauer der Prüfung: **90 Minuten (Empfehlung für Teil 1: 30 Minuten)**
- Erlaubte Hilfsmittel: **Keine**
- Bitte schreiben Sie deutlich. Unklar Geschriebenes wird falsch gewertet.

Grundtext für die Aufgaben 1-8: Ein Leben für den Tod

Söldner¹ gelten als gnadenlose Gewaltarbeiter, die aus Lust und Gier morden und rauben. Dabei sind die Landsknechte selbst Opfer des Krieges – und ihre Grausamkeiten oft Ausdruck eines Überlebenskampfes
VON KATHRIN HALFWASSEN

- 5 Freund oder Feind? Leben oder Tod? So reich der Dreissigjährige Krieg an grausamen Unsicherheiten war, eine Konstante immerhin schien gesetzt – bei Zeitgenossen wie Geschichtsschreibern: Die Hölle, das sind die Söldner! Über Jahrhunderte hinweg war an diesem Bild nicht zu rütteln. Allzu gut liess es sich gebrauchen, etwa um die stehenden Heere, die sich in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts entwickelten, positiv vom angeblich hemmungslosen, gewaltliebenden Soldkrieger abzugrenzen. Oder um diesen später als ungebildete, gewissenlose Figur dem tugendsamen Bildungsbürger gegenüberzustellen.
- 10 Erst seit einigen Jahrzehnten bekommt dieses Bild Risse – auch dank des Tagebuchs eines Söldners, das der Historiker Jan Peters 1988 in der Handschriftenabteilung der Berliner Staatsbibliothek entdeckte. Die 176 erhaltenen, dicht beschriebenen Seiten geben einen Einblick ins Söldnerleben während des Dreissigjährigen Krieges fernab jeder späteren Zuschreibung und Wertung. Sie wurden laut dem Historiker Michael Sikora das «mit Abstand am häufigsten zitierte Referenzwerk» zu diesem Thema.
- 15 Das Tagebuch beginnt im Frühjahr 1625. Den Schreiber identifizieren Historiker als Peter Hagendorf, wohl ein Müllersohn aus Zerbst bei Magdeburg. Er ist etwa Mitte 20 zieht vom Bodensee nach Brescia und durchlebt in Norditalien zunächst einen Wechsel aus Anwerbung Entlassung und Zeiten des Bettelns. Nach rund zwei Jahren macht er sich mit einem Kameraden auf den Rückweg über die Alpen verliert in einem Unwetter seinen Begleiter später alles Geld – und lässt sich in Ulm als Gefreiter anwerben.
- 20 Die Werbung funktioniert stets ähnlich: Pfeifer und Trommler zeigen an, dass ein Feldschreiber in der Stadt ist, der die Rekruten notiert. Häufig erhalten sie Laufgeld, um den oft Tage dauernden Weg zum Musterplatz zu bewältigen. Peter Hagendorf muss zur Musterung in die Obermarkgrafschaft Baden: Dort geht er durchs «Joch» – zwei Hellebarden, auf denen ein Langspiess liegt – und tritt so dem Pappenheimischen Infanterieregiment bei. Hagendorf kämpft bis Kriegsende auf kaiserlich-katholischer Seite – mit Ausnahme
- 25 von etwa zehn Monaten, als er nach einer Niederlage in die schwedisch-weimarischen Truppen zwangseingegliedert wird. Über die Jahre gelingt ihm ein bescheidener Aufstieg: Er wird Korporal, dann Wachtmeister und fügt sich nach dem schwedischen Intermezzo wieder in sein Stammregiment ein.
- Exemplarisch ist Hagendorfs Motivation: Die allermeisten Söldner bringt Armut dazu, als Handwerker der Gewalt zu arbeiten. Allenfalls zu Kriegsbeginn dürfte auch Abenteuerlust eine Rolle gespielt haben. Weil das
- 30 Elend durch alle Schichten geht, setzen sich die Söldnertruppen – die Sikora zufolge in der Frühen Neuzeit «das Rückgrat der Heeresorganisationen» bildeten – vielfältiger zusammen, als es ihr schlechter Ruf jahrhundertlang vermittelt hat. Zwar stellen Tagelöhner und Knechte einen Grossteil der Regimenter, dazu aber kommen Bauernsöhne und Handwerksgesellen, denen das strikte Erb- und Zunftrecht jede Aussicht auf sozialen Aufstieg raubt. Später, als im Krieg Handel und Export zusammenbrechen, werden auch
- 35 Manufakturarbeiter Söldner; und selbst Scholaren, deren Eltern das Schulgeld nicht mehr zahlen können, lassen sich anwerben. Ihnen allen ist klar, dass «man in der Armee nicht viel unsicherer lebt [...] als ausserhalb», urteilt Jan Peters. Immerhin bietet das Söldnerdasein die Chance auf ein Minimum an Versorgung.

¹ Mann, der für Bezahlung für irgendjemanden in den Krieg geht.

Teil I: Textverständnis und Sprachbetrachtung

1. Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text in ganzen Sätzen. _____ / 6

a. «Über Jahrhunderte hinweg war an diesem Bild nicht zu rütteln» (Z. 6). Von welchem Bild ist die Rede? Geben Sie die Sätze wörtlich aus dem Text wieder.

.....

b. Weshalb wurde so lange an diesem Bild festgehalten? Nennen Sie zwei Gründe.

1.

.....

2.

.....

c. Aus welchen Berufsgruppen stammten die Söldner? Nennen Sie vier Beispiele aus dem Text. (½ Punkt pro korrektes Beispiel)

.....

.....

d. Welches sprachliche Bild wird im Text verwendet, um die Brutalität des Söldners zu unterstreichen?

.....

.....

2. Kreuzen Sie die gemäss Text richtigen Antworten an. _____ / 3

	Richtig	Falsch
Ein Synonym für Söldner ist Soldkrieger oder Landsknecht.		
Einzig aufgrund des Tagebuchs von Peter Hagendorf veränderten die Historiker ihr Bild der Söldner.		
Laufgeld ist eine Art von Entschädigung für Söldner und Soldaten, die zwischen zwei Schlachten einen weiten Weg zu Fuss zurücklegen mussten.		
Hagendorf kämpfte unfreiwillig fast ein Jahr lang für die schwedische Seite.		
Die meisten jungen Männer traten aufgrund von Armut in fremde Kriegsdienste ein.		
Schülern war es nicht erlaubt, als Söldner zu arbeiten.		

3. Nennen Sie ein Gegenteil zu folgenden Begriffen. Achten Sie darauf, dass Ihr Antonym das Wort im Text grammatikalisch und inhaltlich ersetzen könnte.

Lösungen mit der Vorsilbe Un- sind nicht gestattet. Bsp.: Achtsamkeit – Unachtsamkeit. _____ / 4

- a. Gier (Z. 1):
- b. Opfer (Z. 2):
- c. tugendsam (Z. 9):
- d. stets (Z. 20):
- e. häufig (Z. 21):
- f. Niederlage (Z. 25):
- g. bescheiden (Z. 26):
- h. strikt (Z. 33):

4. Ordnen Sie die im Text vorkommenden Fremdwörter ihren Synonymen zu. _____ / 6

- 1. Konstante (Z. 5)
- 2. Historiker (Z. 11)
- 3. Referenzwerk (Z. 14)
- 4. zitieren (Z. 14)
- 5. identifizieren (Z. 15)
- 6. Intermezzo (Z. 27)
- 7. exemplarisch (Z. 28)
- 8. Motivation (Z. 28)
- 9. sozial (Z. 34)
- 10. Export (Z. 34)
- 11. Manufaktur (Z. 35)
- 12. Minimum (Z. 37)

- a) Einfuhr b) genau wiedererkennen
- c) etwas, auf das verwiesen wird, weil es Auskunft über jemanden oder etwas geben kann
- d) Mindestmass e) gleichbleibende Grösse
- f) eine mittelgrosse Stadt g) die Gesellschaft betreffend
- h) wörtlich wiedergeben
- i) kleine Begebenheit am Rande
- j) Geschichtenerzähler k) besonders junge Soldaten
- l) schwedischer Prinz m) Erläuterung, Darlegung
- n) Gesamtheit der Beweggründe, die eine Handlung oder Entscheidung beeinflussen o) beispielhaft
- p) ländliche und meist etwas rückständige Gegend
- q) Kontingent r) Ausfuhr s) Fabrik, Firma, Handarbeit
- t) Wissenschaftler auf dem Gebiet der Geschichte
- u) Körper

5. Im Text finden Sie die Redewendung «Über Jahrhunderte hinweg war an diesem Bild nicht zu rütteln» (Z.6). _____ / 4

a) Erklären Sie die Redewendung.

.....

b) Finden Sie drei deutsche Redewendungen oder Sprichwörter, in welchen das Wort «Bild» vorkommt.

1.

 2.

 3.

6. Setzen Sie im folgenden Abschnitt die fehlenden Kommas. _____ / 2

Er ist etwa Mitte 20 zieht vom Bodensee nach Brescia und durchlebt in Norditalien zunächst einen Wechsel aus Anwerbung Entlassung und Zeiten des Bettelns. Nach rund zwei Jahren macht er sich mit einem Kameraden auf den Rückweg über die Alpen verliert in einem Unwetter seinen Begleiter später alles Geld – und lässt sich in Ulm als Gefreiter anwerben.

7. Ordnen Sie die im Text unterstrichenen Wörter ihren Wortarten zu. _____ / 4
 Schreiben Sie sie in die Kästchen. Mehrfachantworten sind nicht gestattet.

Nomen	Verb	Pronomen

Adjektiv	Partikel

8. Bestimmen Sie die Fälle der unterstrichenen Nomen. _____ / 4

Exemplarisch ist (1) Hagendorfs (2) Motivation: Die allermeisten (3) Söldner bringt (4) Armut dazu, als Handwerker der (5) Gewalt zu arbeiten. Allenfalls zu (6) Kriegsbeginn dürfte auch (7) Abenteuerlust eine (8) Rolle gespielt haben.

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.

- 5.
- 6.
- 7.
- 8.

9. Setzen Sie die folgenden Sätze in die verlangte Zeitform. _____ / 7

a. Sie wurden laut dem Historiker Michael Sikora das «mit Abstand am häufigsten zitierte Referenzwerk» zu diesem Thema (Z. 13-14). → Futur II

.....

.....

.....

b. Peter Hagendorf muss zur Musterung in die Obermarkgrafschaft Baden (Z. 22). → Perfekt

.....

.....

c. Dort geht er durchs «Joch» – zwei Hellebarden, auf denen ein Langspiess liegt – und tritt so dem Pappenheimischen Infanterieregiment bei (Z. 22-24). → Präteritum

.....

.....

.....

d. [...] und selbst Scholaren, deren Eltern das Schulgeld nicht mehr zahlen können, lassen sich anwerben (Z. 35-36) → Plusquamperfekt

.....

.....

Total Punkte Teil 1

_____ / 40

Teil 2: Verfassen eines Textes (mindestens 1½ Seiten)

Verfassen Sie einen Text zu einer der folgenden Aufgabenstellungen.

Thema 1: Dialektische Erörterung / argumentierender Text

Frauen in der Armee: Erörtern Sie, welche Argumente dafür und dagegen sprechen und schliessen Sie den Text mit Ihrer persönlichen Meinung ab.

Thema 2: Erlebniserzählung

Gegen Söldner herrschten lange Zeit und allenfalls bis heute starke Vorurteile. Erzählen Sie von einem persönlichen Erlebnis, das Sie dazu bewog, Ihre Vorurteile gegen eine Personengruppe zu überdenken.

Thema 3: Brief an die Mutter

Schreiben Sie einen Brief als Peter Hagendorf an Ihre Mutter und erzählen Sie von der Überquerung der Alpen und vom Verlust Ihres Kameraden sowie des Geldes.

Themanummer: _____

Titel: _____

Aufnahmeprüfung Juni 2018

Deutsch

KORREKTUREXEMPLAR

Teil 1: Sprachbetrachtung _____ / 40

Teil 2: Verfassen eines Textes _____ / 60

Erreichte Punkte _____ / 100

Note:

Examinator: _____ Koexaminator: _____

Allgemeine Hinweise:

- Dauer der Prüfung: **90 Minuten (Empfehlung für Teil 1: 30 Minuten)**
- Erlaubte Hilfsmittel: **Keine**
- Bitte schreiben Sie deutlich. Unklar Geschriebenes wird falsch gewertet.

Notenskala

Punkte	0-8	8.5-17	17.5-26	26.5-35	35.5-44	44.5-54	54.5-64	64.5-73	73.5-82	82.5-91	91.5-100
Note	1	1.5	2	2.5	3	3.5	4	4.5	5	5.5	6

Grundtext für die Aufgaben 1-8: Ein Leben für den Tod

Söldner¹ gelten als gnadenlose Gewaltarbeiter, die aus Lust und Gier morden und rauben. Dabei sind die Landsknechte selbst Opfer des Krieges – und ihre Grausamkeiten oft Ausdruck eines Überlebenskampfes
VON KATHRIN HALFWASSEN

- 5 Freund oder Feind? Leben oder Tod? So reich der Dreissigjährige Krieg an grausamen Unsicherheiten war, eine Konstante immerhin schien gesetzt – bei Zeitgenossen wie Geschichtsschreibern: Die Hölle, das sind die Söldner! Über Jahrhunderte hinweg war an diesem Bild nicht zu rütteln. Allzu gut liess es sich gebrauchen, etwa um die stehenden Heere, die sich in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts entwickelten, positiv vom angeblich hemmungslosen, gewaltliebenden Soldkrieger abzugrenzen. Oder um diesen später als ungebildete, gewissenlose Figur dem tugendsamen Bildungsbürger gegenüberzustellen.
- 10 Erst seit einigen Jahrzehnten bekommt dieses Bild Risse – auch dank des Tagebuchs eines Söldners, das der Historiker Jan Peters 1988 in der Handschriftenabteilung der Berliner Staatsbibliothek entdeckte. Die 176 erhaltenen, dicht beschriebenen Seiten geben einen Einblick ins Söldnerleben während des Dreissigjährigen Krieges fernab jeder späteren Zuschreibung und Wertung. Sie wurden laut dem Historiker Michael Sikora das «mit Abstand am häufigsten zitierte Referenzwerk» zu diesem Thema.
- 15 Das Tagebuch beginnt im Frühjahr 1625. Den Schreiber identifizieren Historiker als Peter Hagendorf, wohl ein Müllersohn aus Zerbst bei Magdeburg. Er ist etwa Mitte 20 zieht vom Bodensee nach Brescia und durchlebt in Norditalien zunächst einen Wechsel aus Anwerbung Entlassung und Zeiten des Bettelns. Nach rund zwei Jahren macht er sich mit einem Kameraden auf den Rückweg über die Alpen verliert in einem Unwetter seinen Begleiter später alles Geld – und lässt sich in Ulm als Gefreiter anwerben.
- 20 Die Werbung funktioniert stets ähnlich: Pfeifer und Trommler zeigen an, dass ein Feldschreiber in der Stadt ist, der die Rekruten notiert. Häufig erhalten sie Laufgeld, um den oft Tage dauernden Weg zum Musterplatz zu bewältigen. Peter Hagendorf muss zur Musterung in die Obermarkgrafschaft Baden: Dort geht er durchs «Joch» – zwei Hellebarden, auf denen ein Langspiess liegt – und tritt so dem Pappenheimischen Infanterieregiment bei. Hagendorf kämpft bis Kriegsende auf kaiserlich-katholischer Seite – mit Ausnahme
- 25 von etwa zehn Monaten, als er nach einer Niederlage in die schwedisch-weimarischen Truppen zwangseingegliedert wird. Über die Jahre gelingt ihm ein bescheidener Aufstieg: Er wird Korporal, dann Wachtmeister und fügt sich nach dem schwedischen Intermezzo wieder in sein Stammregiment ein.
- Exemplarisch ist Hagendorfs Motivation: Die allermeisten Söldner bringt Armut dazu, als Handwerker der Gewalt zu arbeiten. Allenfalls zu Kriegsbeginn dürfte auch Abenteuerlust eine Rolle gespielt haben. Weil das
- 30 Elend durch alle Schichten geht, setzen sich die Söldnertruppen – die Sikora zufolge in der Frühen Neuzeit «das Rückgrat der Heeresorganisationen» bildeten – vielfältiger zusammen, als es ihr schlechter Ruf jahrhundertlang vermittelt hat. Zwar stellen Tagelöhner und Knechte einen Grossteil der Regimenter, dazu aber kommen Bauernsöhne und Handwerksgesellen, denen das strikte Erb- und Zunftrecht jede Aussicht auf sozialen Aufstieg raubt. Später, als im Krieg Handel und Export zusammenbrechen, werden auch
- 35 Manufakturarbeiter Söldner; und selbst Scholaren, deren Eltern das Schulgeld nicht mehr zahlen können, lassen sich anwerben. Ihnen allen ist klar, dass «man in der Armee nicht viel unsicherer lebt [...] als ausserhalb», urteilt Jan Peters. Immerhin bietet das Söldnerdasein die Chance auf ein Minimum an Versorgung.

¹ Mann, der für Bezahlung für irgendjemanden in den Krieg geht.

Teil I: Textverständnis und Sprachbetrachtung

1. Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text in ganzen Sätzen. _____ / 6

- a. «Über Jahrhunderte hinweg war an diesem Bild nicht zu rütteln» (Z. 6). Von welchem Bild ist die Rede? Geben Sie die Sätze wörtlich aus dem Text wieder.

(1 Punkt für korrekte Antwort)

Die Hölle, das sind die Söldner.

- b. Weshalb wurde so lange an diesem Bild festgehalten? Nennen Sie zwei Gründe.

(je 1 Punkt pro korrekte Antwort)

1. Abgrenzung gegen die sich im 17. Jahrhundert entwickelnden stehenden Heere

2. Abgrenzung gegen das tugendsame Bildungsbürgertum

- c. Aus welchen Berufsgruppen stammten die Söldner? Nennen Sie vier Beispiele aus dem Text.

(je ½ Punkt pro korrektes Beispiel, maximal 2 Punkte)

Tagelöhner, Knechte, Bauernsöhne, Handwerksgesellen, Manufakturarbeiter, Scholaren, Müllersohn

- d. Welches sprachliche Bild wird im Text verwendet, um die Brutalität des Söldners zu unterstreichen?

(1 Punkt für korrekte Antwort, zwei Möglichkeiten)

Gewaltarbeiter (Z. 1), Handwerker der Gewalt (Z. 28/29)

2. Kreuzen Sie die gemäss Text richtigen Antworten an. _____ / 3

(½ Punkt für korrekte Antwort)

	Richtig	Falsch
Ein Synonym für Söldner ist Soldkrieger oder Landsknecht.	X	
Einzig aufgrund des Tagebuchs von Peter Hagendorf veränderten die Historiker ihr Bild der Söldner.		X
Laufgeld ist eine Art von Entschädigung für Söldner und Soldaten, die zwischen zwei Schlachten einen weiten Weg zu Fuss zurücklegen mussten.		X
Hagendorf kämpfte unfreiwillig fast ein Jahr lang für die schwedische Seite.	X	
Die meisten jungen Männer traten meist aufgrund von Armut in fremde Kriegsdienste ein.	X	
Schülern war es nicht erlaubt, als Söldner zu arbeiten.		X

3. Nennen Sie ein Gegenteil zu folgenden Begriffen. Achten Sie darauf, dass Ihr Antonym das Wort im Text grammatikalisch ersetzen könnte.

Lösungen mit der Vorsilbe Un- sind nicht gestattet. Bsp.: Achtsamkeit – Unachtsamkeit. _____ / 4

(½ Punkt für korrekte Antwort)

- a. Gier (Z. 1): **Bescheidenheit, Grosszügigkeit**
- b. Opfer (Z. 2): **Täter**
- c. tugendsam (Z. 9): **lasterhaft, tugendlos**
- d. stets (Z. 20): **nie**
- e. häufig (Z. 21): **selten**

- f. Niederlage (Z. 25): **Sieg**
 g. bescheiden (26): **kometenhaft, steil**
 h. strikt (33): **lose, lasch, locker, leicht, mild**

4. Ordnen Sie die im Text vorkommenden Fremdwörter ihren Synonymen zu.

_____ / 6

1. Konstante (Z. 5) **e**
2. Historiker (Z. 11) **t**
3. Referenzwerk (Z. 14) **c**
4. zitieren (Z. 14) **h**
5. identifizieren (Z. 15) **b**
6. Intermezzo (Z. 27) **i**
7. exemplarisch (Z. 28) **o**
8. Motivation (Z. 28) **n**
9. sozial (Z. 34) **g**
10. Export (Z. 34) **r**
11. Manufaktur (Z. 35) **s**
12. Minimum (Z. 37) **d**

- a) Einfuhr b) genau wiedererkennen
 c) etwas, auf das verwiesen wird, weil es Auskunft über jemanden oder etwas geben kann
 d) Mindestmass e) gleichbleibende Grösse
 f) eine mittelgrosse Stadt g) die Gesellschaft betreffend
 h) wörtlich wiedergeben
 i) kleine Begebenheit am Rande
 j) Geschichtenerzähler k) besonders junge Soldaten
 l) schwedischer Prinz m) Erläuterung, Darlegung
 n) Gesamtheit der Beweggründe, die eine Handlung oder Entscheidung beeinflussen o) beispielhaft
 p) ländliche und meist etwas rückständige Gegend
 q) Kontingent r) Ausfuhr s) Fabrik, Firma, Handarbeit
 t) Wissenschaftler auf dem Gebiet der Geschichte
 u) Körper

5. Im Text finden Sie die Redewendung «Über Jahrhunderte hinweg war an diesem Bild nicht zu rütteln» (Z.6).

_____ / 4

a) Erklären Sie die Redewendung.

(1 Punkt für korrekte Antwort)

Das Bild/Die Vorstellung, wie ein Söldner war, war unveränderbar.

b) Finden Sie drei deutsche Redewendungen oder Sprichwörter, in welchen das Wort «Bild» vorkommt.

(je 1 Punkt pro korrektes Beispiel, maximal 3 Punkte)

sich ein Bild machen, im Bilde sein, ein Bild von (einem Manne), ein Bild des Jammers, ein Bild für (die) Götter sein, ins Bild passen, jemanden ins Bild setzen

6. Setzen Sie im folgenden Abschnitt die fehlenden Kommas.

_____ / 2

Korrekturanweisung: - für ein falsch gesetztes oder fehlendes Komma -½
 - Punktetotal nicht < 0 Punkte

Er ist etwa Mitte 20, zieht vom Bodensee nach Brescia und durchlebt in Norditalien zunächst einen Wechsel aus Anwerbung, Entlassung und Zeiten des Bettelns. Nach rund zwei Jahren macht er sich mit einem Kameraden auf den Rückweg über die Alpen, verliert in einem Unwetter seinen Begleiter, später alles Geld – und lässt sich in Ulm als Gefreiter anwerben.

7. Ordnen Sie die im Text unterstrichenen Wörter ihren Wortarten zu.

_____ / 4

Schreiben Sie sie in die Kästchen. Mehrfachantworten sind nicht gestattet.

(-½ Punkt für jedes falsch zugeordnete Wort bzw. unvollständige Antwort)

Nomen	Verb	Pronomen
	fügt ein	zehn man ein
Adjektiv	Partikel	
Pappenheimischen	während laut dort	

8. Bestimmen Sie die Fälle der unterstrichenen Nomen.

_____ / 4

(-½ Punkt für jeden falsch bestimmten Fall)

Exemplarisch ist (1) Hagendorfs (2) Motivation: Die allermeisten (3) Söldner bringt (4) Armut dazu, als Handwerker der (5) Gewalt zu arbeiten. Allenfalls zu (6) Kriegsbeginn dürfte auch (7) Abenteuerlust eine (8) Rolle gespielt haben.

- | | |
|---------------------------------|------------------------------------|
| 1. Hagendorfs: Genitiv | 5. Gewalt: Genitiv |
| 2. Motivation: Nominativ | 6. Kriegsbeginn: Dativ |
| 3. Söldner: Akkusativ | 7. Abenteuerlust: Nominativ |
| 4. Armut: Nominativ | 8. Rolle: Akkusativ |

9. Setzen Sie die folgenden Sätze in die verlangte Zeitform.

_____ / 7

(1 Punkt für jede korrekt umgewandelte Zeitform)

- a. Sie wurden laut dem Historiker Michael Sikora das „mit Abstand am häufigsten zitierte Referenzwerk“ zu diesem Thema (Z. 13-14). → Futur II
Sie **werden** laut dem Historiker Michael Sikora das „mit Abstand am häufigsten zitierte Referenzwerk“ zu diesem Thema **gewesen sein**.
- b. Peter Hagendorf muss zur Musterung in die Obermarkgrafschaft Baden (Z. 22). → Perfekt
Peter Hagendorf **hat** zur Musterung in die Obermarkgrafschaft Baden **gemusst**.
- c. Dort geht er durchs „Joch“ – zwei Hellebarden, auf denen ein Langspiess liegt – und tritt so dem Pappenheimischen Infanterieregiment bei (Z. 22-24). → Präteritum
Dort **ging** er durchs „Joch“ – zwei Hellebarden, auf denen ein Langspiess **lag** – und **trat** so dem Pappenheimischen Infanterieregiment bei.
- d. [...] und selbst Scholaren, deren Eltern das Schulgeld nicht mehr zahlen können, lassen sich anwerben (Z. 35-36) → Plusquamperfekt
[...] und selbst Scholaren, deren Eltern das Schulgeld nicht mehr **hatten zahlen können**, **hatten** sich **anwerben lassen**.

Total Punkte Teil 1

_____ / 40

Teil 2: Verfassen eines Textes (mindestens 1½ Seiten)

Verfassen Sie einen Text zu einer der folgenden Aufgabenstellungen.

Thema 1: Dialektische Erörterung / argumentierender Text

Frauen in der Armee: Erörtern Sie, welche Argumente dafür und dagegen sprechen und schliessen Sie den Text mit Ihrer persönlichen Meinung ab.

Thema 2: Erlebniserzählung

Gegen Söldner herrschten lange Zeit und allenfalls bis heute starke Vorurteile. Erzählen Sie von einem persönlichen Erlebnis, das Sie dazu bewog, Ihre Vorurteile gegen eine Personengruppe zu überdenken.

Thema 3: Brief an die Mutter

Schreiben Sie einen Brief als Peter Hagendorf an Ihre Mutter und erzählen Sie von der Überquerung der Alpen und vom Verlust Ihres Kameraden sowie des Geldes.

Inhalt / Aufbau	Logik, Tiefe, Kreativität, Struktur, Kohärenz, Darstellung	_____ / 25
Stil / Sprache	Sprachliche Präzision, Wortschatz, Syntax, Kohäsion	_____ / 25
Formale Korrektheit	Grammatik, Orthografie, Interpunktion	_____ / 10

Total Punkte _____ / 60